

Artikel vom 24.10.2019

► Download

Deggendorfer Zeitung 28.02.2017

# Wissen, was wir essen

## Wissen, was wir essen

Ökotrophologin Christa Katzdobler appelliert an Verbraucher

**Deggendorf.** „Ich will wissen, was ich esse – Was steckt wirklich in unserer Nahrung und wie wird unser Essen von der Industrie vermarktet?“ lautete der Titel eines Vortrags, den Junge Union, Frauen-Union und CSU-Stadtverband organisiert hatten. Treffpunkt war das Vereinsheim Fischerdorf, Referentin Ökotrophologin Christa Katzdobler.

JU-Kreisvorsitzender Tobias Beer begrüßte die Gäste und nannte namentlich Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, Franz Heigl für den Stadtverband, CSU-Stadtratsfraktionsvorsitzenden Paul Linsmaier, stellvertretenden Landrat Josef Färber, die stellvertretende Kreisvorsitzende der Mittelstandunion im Landkreis Deggendorf Yvonne Pfeil und CSA-Kreisvorsitzenden Oliver Antretter.

Franz Heigl betonte, Essen sei ein heiß diskutiertes Thema. Die kleinstrukturierte Landwirtschaft werde durch den Verbraucher immer mehr gefordert. Man sei froh, dass es jetzt endlich wieder auch um Interessen der kleinen Landwirte gehe. „Bio ist nicht gleich bio!“ so Heigl.

„Die Kartoffel weich zu bekommen, ist nicht so einfach wie es scheint und für manche ist dies gar unmöglich“, so Christa Katzdobler. Viele Informationen wurden den rund 50 Gästen mit auf den Weg gegeben. Eine war, dass beispielsweise geistige Arbeit keine gespeicherte Energie verbrennt, sie verbraucht lediglich den „Körperstrom“. Katzdobler verglich das Gehirn mit einem PC. Wenn man dem PC keinen Strom liefert, läuft nichts. So sei dies auch mit dem Gehirn. Es brauche Energie, aber keine aus der Batterie, sondern aus



Die Veranstalter mit Referentin Christa Katzdobler.

– Foto: jp

der Steckdose, die unmittelbar zugeführt wird. Deswegen sei das Frühstück besonders wichtig und fünf Mahlzeiten am Tag auch besser als drei, um die Energie auf den Tageshaushalt zu verteilen. Christa Katzdobler kritisierte die Le-

bensmittelindustrie. Cornflakes mit einem Verfallsdatum von 1996 seien immer noch genießbar, da sie industriell so verarbeitet werden, dass sie nicht mehr verderben. „Von Lebensmitteln ist da keine Spur mehr“, kritisierte die Referen-

tin und gab zu bedenken, dass diese Lebensmittel vor allem für Kinder beworben werden. Abgepackte Wurst sei drei Jahre nach Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums immer noch haltbar, da diese mit Zuckerzusätzen haltbar gemacht werde. Der Verbraucher werde nach Strich und Faden veräppelt, ohne es zu wissen. „Wir müssen wieder die natürlichen Produkte unserer Landwirte, Bäcker und Metzger einkaufen und diese erhalten, sonst sind sie weg“, forderte Katzdobler. Auch kritisierte sie, dass in den Schulen keine Ernährungskunde unterrichtet würde. „Wir können nicht warten, bis das Kultusministerium in zehn

oder mehr Jahren den Lehrplan ändert. Dann es schon zu spät ist. Wir müssen jetzt etwas unternehmen. Kochen ist ein Handwerk, das von Kind an gelernt werden sollte.“ Deswegen würden auch intensive Gespräche mit dem Kultusministerium gesucht und geführt.

Der Antrag der Frauen-Union, Ernährungslehre wieder in den Schulen einzuführen, wird auch von der Jungen Union unterstützt. „Unsere Generation soll wieder mehr darüber wissen, was sie isst“, so Tobias Beer.

Franz Heigl bedankte sich im Namen von JU, FU und CSU für diesen Vortrag und übergab als Geschenk im Namen von Oberbürgermeister Dr. Christian Moser Wein aus Neusiedl am See. Auch der JU-Kreisvorsitzende dankte Katzdobler für diesen interessanten und aufschlussreichen Vortrag, der vor allem für junge Eltern Gewinn bringend gewesen sei. – jp